

Die Kraft der Sprache

Jubiläumsprogramm der 70. „Bad Hersfelder Festspiele“

VON CHRISTOPHER GÖBEL

■ **Bad Hersfeld.** Die Kraft der Sprache stellte Joern Hinkel, Intendant der „Bad Hersfelder Festspiele“ über das Programm der 70. Spielzeit, die am 26. Juni 2020 in der Stiftsruine Bad Hersfeld startet. Vorgestellt wurde der Spielplan diese Woche in der „Sparkasse“, einem der Hauptsponsoren des Theaterfestivals.

Zwei Dramen, zwei Musicals, ein Familienmusical und eine Komödie stehen auf dem Spielplan. „Im Mittelpunkt aller Stücke steht die Kraft der Sprache. Es geht um ihre Fähigkeit, Menschen zu beflügeln, sie über sich selbst hinauswachsen zu lassen, aber auch um ihre Macht, Menschen zu verführen, zu manipulieren oder zu zerstören. Dabei stelle ich mir immer wieder die Frage, was für einen Wert ein Wort heute überhaupt noch hat“, so Hinkel.

Zur Eröffnungspremiere am 26. Juni steht „Der Club der toten Dichter“ auf dem Programm. Zum ersten Mal wird die Bühnenedaption des Films auf einer europäischen Bühne zu sehen sein. Hinkel wird das Stück nach dem Drehbuch von Tom Schulman selbst in Szene setzen. „Für die europäische Uraufführung schreibe ich in Zusammenarbeit mit Schulman eine eigene Fassung für die große Bühne der Bad Hersfelder Stiftsruine“, sagte der Intendant. In „Der Club der toten Dichter“ geht es um den Englischlehrer John Keating, der an einer Elite-Akademie unterrichtet und seine Schüler im konservativen Neuengland der 60er Jahre selbstständig zu denken und zu handeln.



Joern Hinkel (links), Intendant der „Bad Hersfelder Festspiele“ stellt jetzt mit Autor und Regisseur Gil Mehmert das Jubiläumsprogramm der kommenden 70. Festspiel-Saison in der Stiftsruine vor.
Foto: BHF/S. Sennewald

Auch die zweite Premiere am 27. Juni behandelt ein gesellschaftlich relevantes Thema, das auch heute wieder aktuell ist. In „Italienische Nacht“ von Ödön von Horváth treffen sich Sozialisten und Faschisten in derselben Gastwirtschaft. Das Stück aus dem Jahr 1930 spiegelt die Gesellschaft wider, die auch heute zwischen links und rechts gespalten ist. „Trotz aller geradezu prophetischer Anspielungen ist die ‚Italienische Nacht‘ nicht in erster Linie ein politisches Stück, sondern ein Stück über menschliche Stärken und Schwächen, über den ranzigen Charme der Provinz, schräge Typen, über beginnende und sterbende Liebesbeziehungen, voller Melancholie und der Sehnsucht nach dem unerreichbaren Land, in dem die Zitronen blühen. Selbst der Anführer des Schlägertrupps zeigt menschliche Züge“, sagt Hinkel über das Stück. Regie führen wird Tina Lanik.

Die Uraufführung von „Die Kraft der Liebe – Goethe!“ stammt aus der Feder von Gil

Mehmert, der bereits bei „Cabaret“, „Hair“ und „Sunset Boulevard“ in Bad Hersfeld Regie führte. Der junge Goethe möchte Dichter werden, was dem Vater nicht gefällt. Als Aktenordner in Wetzlar lernt er Charlotte Buff kennen und verliebt sich. Weil Goethes Vorgesetzter aber um Charlottes Hand anhält, landet der „junge Wilde“ im Gefängnis. Dort beginnt seine Schriftstellerkarriere mit „Die Leiden des jungen Werther“. Mehmert schrieb das Stück, Martin Lingnau und Frank Ramond Musik und Liedtexte. „Den Titelheld erleben wir in dieser Geschichte nicht als etablierten Klassiker, sondern als jungen Poeten in seiner Sturm-und-Drang-Phase, als einen Pop-Künstler, der um seinen Ausdruck ringt“, sagte Mehmert. Premiere der Uraufführung ist am 10. Juli in der Bad Hersfelder Stiftsruine.

Als zweites Musical wird im kommenden Jahr „My fair Lady“ sozusagen wiederaufgenommen. Cush Jung hatte

das Stück um Sprache, Liebe und eine starke Frau bereits 2016 und 2017 in Szene gesetzt. Der Klassiker mit unvergesslichen Songs und pointierten Dialogen nach dem Bühnenstück von George Bernard Shaw wird noch einmal in der Inszenierung von Cusch Jung unter der musikalischen Leitung von Christoph Wohlleben und der Choreographie von Melissa King gezeigt.

„Emil“ als Wiederaufnahme

Das Familien-Musical „Emil und die Detektive“ von Marc Schubring wird an sechs Terminen in 2020 wieder gespielt. „Das ist eines der besten Musicals, die in den letzten 20 Jahren geschrieben wurden“, sagt Regisseur Rainer Niermann. „Es ist wie ein Film, der auf einer Bühne umgesetzt wird.“

Im „Kleinen Freilichttheater Schloss Eichhof“ inszeniert die Festspiel-Dramaturgin Dr. Bettina Wilts die Komödie „Extrawurst“ von den Comedy-Autoren Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob. Im Streit ums Grillen stoßen Atheisten und Gläubige, Deutsche und Türken, ‚Gutmenschen‘ und Hardliner frontal aufeinander.

Vorverkauf seit gestern

Der Vorverkauf für die 70. „Bad Hersfelder Festspiele“ beginnt am 1. November dieses Jahres im Ticket-Service am Markt in Bad Hersfeld, Telfon 06621/640200, in allen „Eventim“-Vorverkaufsstellen und online über www.bad-hersfelder-festspiele.de. Bis zum 31. Dezember 2019 wird ein Frühbucherrabatt von zehn Prozent gewährt.